



Katholische Akademie
Bistum Dresden-Meißen



Programm

2019 Januar - April



Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Freunde und Förderer der Katholischen Akademie,

„Heimat ist kein Ort, Heimat ist ein Gefühl“, sang Herbert Grönemeyer vor einigen Jahren. Man muss sich nicht darüber einig sein, was für jeden Heimat bedeutet - dass sich aber jeder Mensch nach einem Ort sehnt, an dem er so sein kann, wie er ist, erfährt jeder von uns. Dort wird offen gesprochen, was man vom Leben erwartet, welche Erfahrungen einen prägen und was sich endlich verändern sollte.

Mit dem neuen Programm wagen wir das Außergewöhnliche: Wir holen diese Erfahrungen vom Sofa Ihres Wohnzimmers auf die große Bühne in den kleinsten Dörfern. Mit dem SachsenSofa diskutieren wir mit Ihnen und Menschen, die Ihnen bereits aus den Medien bekannt sind, wie wir unser Leben und unser Land gestalten wollen und was uns ausmacht.

Damit setzen wir außerhalb unserer fünf Foren fort, was wir in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Freiberg und Zwickau schon regelmäßig tun: Wir finden Themen, die Sie und uns bewegen. Und wir bieten Ihnen Gespräche mit Menschen, die die Fragen unserer Zeit aus christlicher Perspektive beantworten. Das ist nicht (nur) etwas für Städter, Akademiker, Männer oder Christen. Sondern für jeden, der den Mut hat, mit verschiedenen Perspektiven über die eigene und die gesellschaftliche Zukunft nachzudenken. Gemeinsam öffnen wir Horizonte! Selbstverständlich sind, soweit nicht anders angegeben, unsere Veranstaltungen auch weiterhin **ohne Voranmeldung und kostenlos**.

Das Team der Katholischen Akademie freut sich, Ihnen in den kommenden Monaten zu begegnen und Sie bei unseren zahlreichen Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Ihr

Dr. Thomas Arnold
Akademiedirektor

Programmübersicht

Überregionale Veranstaltungen	7
SachsenSofa	8
Café Hoffnung	9
25.01.- „Den Seelen helfen“	10
27.01. Die Jesuiten	
13.02. Das Ganze sehen	11
17.02. Ein Leben mit Laudato si’	
09.03. Pazifisten – Querdenker – Christen Die Bausoldaten in der ehemaligen DDR	12
30.03. Den kranken Menschen verstehen und behandeln Palliativmedizin in Zeiten der Ökonomisierung des Gesundheitswesens	13
10.04. Nächstenliebe – Polizei – Gesellschaft Vernetzt für eine starke Demokratie	14
13.04. Wüstenväter und Wüstenmütter Heilsame Impulse für unser Leben aus dem frühen Mönchtum	15
29.07.- Die Komplexität der Welt	16
04.08. ... und die Sehnsucht nach Einfachheit	
 <i>Agicola</i> FORUM	
Veranstaltungen in Chemnitz	17
10.01. Endlich Montag! Die vergebliche Suche nach erfüllter Freizeit	18
07.03. Der Dreißigjährige Krieg Ein „ferner Spiegel“ für den Blick auf gegenwärtige und zukünftige Kriege?	19
21.03. Wem gehört Jesus? Christologie in jüdischer Perspektive	20

KathedraFORUM

Veranstaltungen in Dresden	21	04.04.-	Provokation der Erinnerung	38
Musik und Theologie	22	06.04.	Denkmalsdebatten vom 19. Jahrhundert bis heute	
17.01.	Ateliergegespräch	09.04.	Ateliergegespräch	40
	100 Stunden		Planeten in Halbtrauer	
22.01.	Über italienischen Faschismus und Totalitarismus	11.04.	Königssohn, Priester und politischer Mensch	41
	Der Priester Luigi Sturzo als Gegenspieler		Prinz Max von Sachsen in den Wirren	
	Benito Mussolinis		des 20. Jahrhunderts	
23.01.	Galeriegespräche	14.04.	Seiner Zeit voraus!	42
24.01.	Bewegte Freiheit		Exklusive Führung durch die Sonderausstellung	
30.01.	Goethe-Lektüre	16.04.	Christlicher Antisemitismus 1939 - 1945	43
	Goethe und Dante – Der große Dichter		Das Eisenacher „Entjudungsinstitut“	
	Deutschlands und der große Dichter Italiens		Dresden historisch entdecken	44
06.02.	Wer erfindet meine Zukunft?			
	Glaube und Zweifel als Antriebsfaktoren			
	für die Frage nach dem Lebenssinn			
	Heute schon visioniert?			
	Dresdner Fastenzeitreihe			
06.03.	Im Zeichen des Aschekreuzes			
	Von der Bedeutung der Rituale			
	zur österlichen Bußzeit			
12.03.	Die Theorie(n) der Neuen Rechte			
13.03.	„Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“			
	Exegetische Überlegungen zur österl. Bußzeit			
20.03.	Wem gehört Jesus?			
	Christologie in jüdischer Perspektive			
	Seiner Zeit voraus!			
27.03.	Für immer fleischlos?			
	Freiheit und Verantwortung			
	beim Umgang mit Tieren			
05.04.	Versöhnung mit dem christlichen Osten?			
	Die Vision von der Einheit verschiedener			
	christlicher „Schwesterkirchen“			

LeipnFORUM

Veranstaltungen in Leipzig	45	
16.01.	Nachgefragt!	46
	Grundthemen des Glaubens	
31.01.	Kamingespräche im Kloster	47
	Welche Kirche braucht das Land?	48
18.02.	Stiller Rückzug statt starker Stimme?	49
	Der Auftrag der Kirche in der Welt von heute	
28.02.	Mein Gott, die Kirche ...	50
	Warum Kirche und Gesellschaft so oft	
	aneinander vorbeireden	
28.03.	Das Dilemma politischer Predigt	51
	Wie viel Politik gehört auf die Kanzel?	
03.04.	Gottes Lobbyisten?	52
	Das Für und Wider kirchlicher Stellungnahmen	
	in politischen Fragen	
10.04.	Schweigen mit System?	53
	Wie Präventionsarbeit in der Katholischen	
	Kirche gelingen kann	



*Novalis*FORUM

Veranstaltungen in Freiberg 54

Demokratie ist ... 55

23.01. Demokratie ist ... direkt? 56

06.02. Demokratie ist ... parteiisch? 57

Brückenbauer, Hoffnungsträger, Unruhe stifter? 58

Deutungsversuche des Pontifikats
von Papst Franziskus

Ökumenische Fastenzeitreihe

21.03. Der Ermutiger? 59

Papst Franziskus und Europa

28.03. Der Versöhner? 60

Papst Franziskus und die Ökumene

11.04. Der Superstar? 61

Papst Franziskus und die Medien

*Römer*FORUM

Veranstaltungen in Zwickau 63

Demokratie ist ... 64

16.01. Demokratie ist ... Streit? 65

23.01. Baustelle Bildung 66

30.01. Demokratie ist ... Wahrhaftigkeit? 67

07.02. Mit Dynamik ins neue Jahrhundert? 68

Perspektiven nach der Jugendsynode
und dem Weltjugendtag

13.02. Demokratie ist ... digital? 69

04.04. Pastorale 71



SachsenSofa

Diskurse für unser Zusammenleben im Freistaat

Fast dreißig Jahre nach dem Mauerfall und den Erfahrungen angesichts der Wiedervereinigung hat sich die politische Kultur verändert. Nicht wenige zweifeln an den politischen Entscheidungsprozessen und ihren Verantwortlichen. Die gesellschaftliche Fragilität hat die wirtschaftliche abgelöst. Was wird unser Miteinander in Zukunft tragen und wie kann es in den nächsten Jahren gestaltet werden?

Das SachsenSofa bringt diese Debatte voran und will damit einen Beitrag zu einer neuen Kultur des Miteinanders im Land leisten. In verschiedenen sächsischen Kommunen wird es in den kommenden Monaten in den Diskussionen um Fragen des gesellschaftlichen Miteinanders, um gemeinsame Werte, Heimat und den demografischen Wandel gehen. Denn es lohnt, den Erfahrungsschatz der Menschen wieder zu heben. Zu den einzelnen Abendveranstaltungen werden bekannte Persönlichkeiten aus Politik und Zivilgesellschaft auf dem SachsenSofa mit den Menschen vor Ort ins Gespräch kommen. Was fördert den Zusammenhalt im Dorf? Was braucht es, was fehlt? Was muss sich ändern?

Das SachsenSofa wird vom Landesprogramm ‚Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz‘ gefördert.

Weitere Informationen zu diesem Projekt unter www.sachsensofa.de



Mit den Konsequenzen der Globalisierung, fortwährender Bewegung von Menschen über Grenzen hinweg und der daraus neu erwachsenden Herausforderung eines gemeinsamen, pluralistisch-solidarischen und multireligiös geprägten Lebens hat sich die Gesellschaft auch in Sachsen spürbar verändert. Das Fremde schürt Angst, die religiöse Pluralität der Gesellschaft wird zur Herausforderung. Zurück bleibt die Frage nach der eigenen Heimat.

Das Café Hoffnung bietet für Ihren Verein, Ihren Ort oder Ihre Gemeinde Diskussions- und Fortbildungsangebote, um miteinander darüber zu streiten, wie wir künftig unser Zusammenleben gestalten können. Im Mittelpunkt steht unser Café-Mobil. Dort geschieht Begegnung – und die Debatte zum pluralen, multireligiösen Miteinander. Der Angst vor der Religion setzen wir eine Hoffnungsperspektive für unsere Gesellschaft gegenüber.

Wir bieten für Sie kostenfrei:

- ein Café-Mobil, das durch Sachsen tourt und zu Gesprächen, Dialog und auch auf eine Tasse Kaffee einlädt
- organisierte Workshoptage und Abendveranstaltungen für Unternehmen, Verbände, Vereine und Pfarrgemeinden zu Grundlagen des Umgangs mit dem Islam und Optionen des Miteinanders

Weitere Informationen zu diesem Projekt unter www.cafehoffnung.de

Das „Café-Hoffnung“ wird durch das Landesprogramm ‚Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz‘ gefördert.

Freitag, 25. Januar - Sonntag, 27. Januar 2019

„Den Seelen helfen“

Die Jesuiten

Prof. Dr. Michael Höhle, Frankfurt/Oder

„Macht und Geheimnis der Jesuiten“ (Fülöp-Miller) haben schon immer die Aufmerksamkeit auf sich gezogen. 1540 von Papst Paul III. anerkannt, stellten die Jesuiten mit ihrer straffen Führung und elitären Ausbildung einen völlig neuen Ordentyp dar und trugen erheblich dazu bei, dass sich die katholische Kirche nach den Verlusten im Reformationszeitalter erneuern und ausbreiten konnte.

Neben den spirituellen Erfahrungen des spanischen Gründers Ignatius von Loyola blickt die Tagung auf die herausragenden Tätigkeitsfelder des Ordens: das Engagement im Bildungswesen, das Jesuitentheater und die Bautätigkeit, der politische Einfluss der Hofbeichtväter sowie der missionarische Einsatz in Südamerika („Jesuitenstaat“) und China. Wer waren die Gegner der Gesellschaft Jesu und welche Erstarrungstendenzen führten dazu, dass der Orden im Aufklärungszeitalter als antimodern bekämpft und 1773 durch Papst Klemens XIV. (vorübergehend) aufgehoben wurde?

Prof. Dr. Michael Höhle lehrt Mittlere und Neuere Kirchengeschichte an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder.

Weitere Informationen und Anmeldung unter

Monika Müller
Schillerstraße 34
01445 Radebeul
Fax: (0351) 8363882
E-Mail: mokikamue@t-online.de

Familienferienstätte St. Ursula
Sankt-Ursula-Weg 24
01796 Struppen

Mittwoch, 13. Februar - Sonntag, 17. Februar 2019

Das Ganze sehen

Ein Leben mit Laudato si'



Alle wissen, dass es so wie bisher nicht weitergehen kann, dass der Umgang mit der Umwelt überdacht und den vorhandenen Ressourcen angepasst werden muss, damit ein (gutes) Leben weiterhin möglich ist. Wie sich ein verantwortungsvoller Umgang mit der Schöpfung konkret gestalten soll, darüber lässt sich auf verschiedenen gesellschaftspolitischen Ebenen jedoch diskutieren und streiten. Mit seiner Enzyklika „Laudato si'“ hat Papst Franziskus im Frühjahr 2015 ein Zeichen für die Verantwortung aller Menschen gegenüber ihrem gemeinsamen Haus, der Schöpfung, gesetzt. In diesem Sinne wendet sich der Papst mit seinem Lehrschreiben an „jeden Menschen [...], der auf diesem Planeten wohnt“.

Die Winterakademie 2019 steht ganz im Zeichen von „Laudato si'“. Eine vertiefte Beschäftigung mit den aktuellen ökologischen und globalen Konflikten der Enzyklika will den Weg zur Auseinandersetzung mit konkreten und lokalen Herausforderungen in unserer Region ebnen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter

www.ka-dd.de/winterakademie

Bischof-Benno-Haus
Schmochtitz Nr. 1
02625 Bautzen

09. März 2019 | Samstag | 9:30 – 19:00 Uhr

Pazifisten – Querdenker – Christen

Die Bausoldaten in der ehemaligen DDR

u. a. mit Lutz Rathenow, Prof. Dr. Jörg Seiler,
Dr. Joachim Klose, Dr. Thomas Widera und
Bischof Heinrich Timmerevers

Der Dienst als Bausoldat in der Nationalen Volksarmee der DDR war ab 1964 die einzige Möglichkeit, dem verpflichtenden Dienst an der Waffe zu entgehen. Die Spatensoldaten – wie sie aufgrund des Spatens auf den Schulterstücken auch genannt wurden – begründeten ihre Ablehnung des Kriegsdienstes mit der Bibel, aus pazifistischen oder politischen Motiven heraus. Als Waffenverweigerer mussten sie in der geschlossenen Gesellschaft der DDR nicht selten Nachteile und Schikane erfahren. Viele von ihnen leiden bis heute darunter. Der Thementag leistet einen Beitrag zur (kirchen-)historischen Aufarbeitung und nimmt persönliche Betroffenheit ernst. Welche Rolle spielten die Kirchen hinsichtlich des Widerstandes gegen die Militarisierung der DDR-Gesellschaft? Wie sind sie mit Betroffenen umgegangen? Leisteten die Bausoldaten letztlich einen Beitrag zur späteren Friedensbewegung?

Der Thementag findet statt in Kooperation mit dem Sächsischen Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, dem Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig, dem Katholischen Forum im Land Thüringen und der Forschungsstelle für kirchliche Zeitgeschichte Erfurt.

Weitere Informationen und Anmeldung unter

www.ka-dd.de/bausoldaten
Teilnahmegebühr: 15,- EUR

30. März 2019 | Samstag | 9:30 – 13:30 Uhr

Den kranken Menschen verstehen und behandeln

Palliativmedizin in Zeiten der Ökonomisierung
des Gesundheitswesens

Symposium u.a. mit
Prof. Dr. Giovanni Maio, Freiburg
Regina Kraushaar, Dresden
Martina Kern, Bonn

Die Palliativmedizin ist in Deutschland in den letzten Jahrzehnten in vielfältigen ambulanten, stationären und ehrenamtlichen Strukturen auf- und ausgebaut worden. Inwieweit die derzeitige Versorgungssituation den Bedürfnissen von Patienten und Angehörigen bzw. den Ressourcen der Mitarbeiter entspricht, ist hingegen Gegenstand kontroverser Debatten. Ein Blick in die Zukunft lässt auch für die Palliativmedizin ein Spannungsfeld zwischen zunehmendem Bedarf und begrenzten ökonomischen Mitteln erahnen.

Das 20-jährige Jubiläum der Palliativstation des St. Elisabeth-Krankenhauses in Leipzig gibt Anlass, die Zukunft der Palliativmedizin und der Versorgung des leidenden und sterbenden Menschen zu diskutieren und dabei auch den christlichen Auftrag des Krankenhauses mit zu bedenken.

Prof. Dr. Giovanni Maio ist Mediziner und Philosoph und lehrt Bio- und Medizinethik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Regina Kraushaar ist Staatssekretärin im Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz. Martina Kern ist leitende Palliativschwester am Malteser-Krankenhaus „Seliger Gerhard“ Bonn/Rhein-Sieg.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig.

10. April 2019 | Mittwoch | 8:30 Uhr – 16:00 Uhr

Nächstenliebe – Polizei – Gesellschaft

Vernetzt für eine starke Demokratie



Mit dem Ziel des gewaltfreien Dialogs auf Augenhöhe kommen Vertreterinnen und Vertreter der Kirchen, der Zivilgesellschaft und der Polizei in Sachsen an einen runden Tisch. Eine zentrale Frage wird sein, wie gesellschaftliche Herausforderungen gemeinsam bewältigt und neue Netzwerke geschaffen werden. Vertraute Sichtweisen können durchaus hinterfragt werden - ebenso wie gängige Berufsrollen. Neben Nutzen und Nachteil einer Theorie des Extremismus oder rechtlichen Grundlagen zur Versammlungsfreiheit werden besonders lokale Bezüge diskutiert.

Weitere Informationen und Anmeldung unter
www.ka-dd.de/naechstenliebe
 Teilnahmegebühr: 10,- EUR

13. April 2019 | Samstag | 9:30 Uhr – 15:30 Uhr

Wüstenväter und Wüstenmütter

Heilsame Impulse für unser Leben aus dem frühen Mönchtum

Pater Maurus Kraß OSB, Wechselburg



Die existenziellen Grundfragen des Lebens stellten sich schon die Wüstenväter und -mütter. Sie gaben die Sicherheit ihrer bürgerlichen Daseinsweise auf und führten ein Leben der radikalen Gottsuche. Dabei reifte ein Gestaltungsentwurf, der von elementarer Achtsamkeit geprägt war.

Dieser Studientag führt in die Welt der Wüstenmönche ein und erschließt in gemeinsamer Lektüre die heilsame Weisheit ihrer Sprüche.

Pater Maurus Kraß OSB ist Prior des Wechselburger Benediktinerklosters.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit dem Schloßbergmuseum Chemnitz, dem Evangelischen Forum Chemnitz und der City Pastoral Chemnitz.

Weitere Informationen und Anmeldung unter
www.ka-dd.de/thementag
 Teilnahmegebühr: 10,- EUR

Montag, 29. Juli – Sonntag, 04. August 2019

Die Komplexität der Welt und die Sehnsucht nach Einfachheit

Salzburger Hochschulwochen 2019



Unsere Welt ist komplexer denn je – und diese Komplexität gilt es zu verarbeiten. Die renommierte Salzburger Hochschulwoche 2019 überlegt mit uns, welche Strategien sinnvoll und welche Formen von Komplexitätsreduktion notwendig sind. Wann wird Einfachheit zum problematischen Ideal? International ausgezeichnete ReferentInnen verschiedener Disziplinen gehen den Fragestellungen innerhalb einer Woche in Salzburg nach – und wir bauen die Brücke zwischen Sachsen und Österreich.

Denn Salzburg im Sommer – das sind die weltberühmten Festspiele, fluffige Mehlspeisen, grüne Stadtberge. Und die Hochschulwochen: eine 1931 gegründete, internationale und interdisziplinäre Sommeruniversität, eine smarte Sommerfrische im Herzen der Stadt. Sie ist ein universitäres Forum, auf dem die Theologie gemeinsam mit allen anderen Wissenschaften Fragen unserer Zeit aufgreift. 2019 führt uns erstmalig die Summer School in die österreichische Stadt.

Kosten inkl. Anreise und Übernachtung:

150,- EUR für Studierende unter 30 Jahren; sonst 395,- EUR

Weitere Informationen und Anmeldung ab 1. April 2019

unter: www.ka-dd.de/shw2019



10. Januar 2019 | Donnerstag | 19:00 Uhr

Endlich Montag!

Die vergebliche Suche nach erfüllter Freizeit

C. Tobias Jahn, Leipzig

Die exponierte Bedeutung der Erwerbsarbeit in unserer Gesellschaft zeigt sich täglich: Unsere Zeit ist strukturiert nach Werk- und Feiertagen, nach Arbeitszeit und Feierabend.

Lernen wir jemanden kennen, so folgt bald die Frage nach der Tätigkeit. Menschen, die aufgrund von Krankheit, Alter oder fehlender Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt keiner Erwerbsarbeit nachgehen können, kommen nicht selten in existentielle Krisen.

Wer jedoch Arbeit hat, leidet häufig an Stress, sucht Entspannung und sehnt sich nach Urlaub. Der moderne Mensch ringt permanent um die Work-Life-Balance. Entspannungsangebote haben Hochkonjunktur.

Eine Möglichkeit zum Verständnis dieses Phänomens liefert zum einen unsere Kulturgeschichte, andererseits Viktor Frankls Logotherapie und Existenzanalyse sowie deren Weiterentwicklung durch Alfred Längle. Der humanistisch verstandene Mensch verliert mit der zunehmenden Entkoppelung von Arbeit und individuell spürbarem Sinn eine entscheidende Ebene im Erleben. Ein existenzanalytischer Blick auf das Verhältnis von Schaffen und Erleben wie auch auf An- und Entspannung in unserem Alltag ist lohnenswert.

C. Tobias Jahn ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Evangelischen Hochschule Dresden und leitet das Institut für Sinnbildung in Leipzig.

18

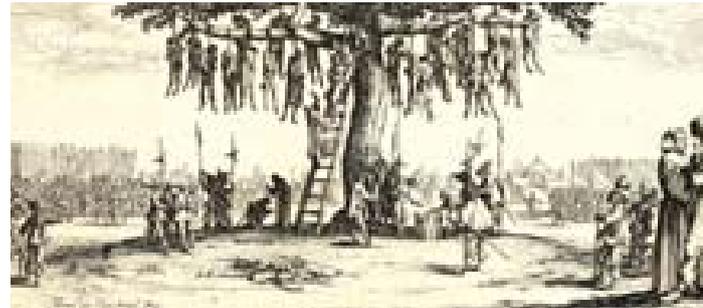
TU Chemnitz, Eduard-Theodor-Böttcher-Bau
Altes Heizhaus (Innenhof)
Straße der Nationen 62
09111 Chemnitz

07. März 2019 | Donnerstag | 19:00 Uhr

Der Dreißigjährige Krieg

Ein „ferner Spiegel“ für den Blick auf gegenwärtige und zukünftige Kriege?

Prof. Dr. Herfried Münkler, Berlin



Kriege vom Typus „Dreißigjähriger Krieg“ unterscheiden sich von klassischen Staatenkriegen nicht nur durch ihre lange Dauer, sondern auch darin, dass in ihnen Staatenkrieg und Bürgerkrieg, äußerer und innerer Krieg zusammenfließen. Obendrein war der Krieg von 1618 bis 1648 ein Konfessionskrieg sowie ein Hegemonialkrieg. Die im Frieden von Münster und Osnabrück durchgesetzte Ordnung folgte dem Imperativ, eine solche Überlagerung von Kriegstypen in Zukunft zu verhindern, was ihr im Wesentlichen gelang. Inzwischen ist die Westfälische Ordnung jedoch zu Ende gegangen und wir beobachten an der europäischen Peripherie wieder Krieg vom Typus „Dreißigjähriger Krieg“. Was also können wir aus einer sorgfältigen Beschäftigung mit der Zeit von 1618 bis 1648 für Gegenwart und Zukunft lernen?

Prof. Dr. Herfried Münkler lehrt Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Politische Theorie und Ideengeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Forum Chemnitz und der Professur interkulturelle Kommunikation der TU Chemnitz..

TU Chemnitz, Eduard-Theodor-Böttcher-Bau
Altes Heizhaus (Innenhof)
Straße der Nationen 62
09111 Chemnitz

19

21. März 2019 | Donnerstag | 19:00 Uhr

Wem gehört Jesus?

Christologie in jüdischer Perspektive

Prof. Dr. Magnus Striet, Freiburg

Als der Rabbiner Leo Baeck im Jahr 1937 schrieb, dass Jesus „ein Jude unter Juden“ war, war dies eine politische Provokation. Aufzuhalten vermochte er den Massenmord an den Juden nicht. Seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert entdecken jüdische Gelehrte Jesus wieder als einen der ihren. Diese Tatsache enthält auch eine massive christlich-theologische Provokation.

Was bedeutet es, wenn der historische Jesus ganz aus dem Judentum seiner Zeit zu verstehen ist? Könnte es sein, dass er von theologischen Denkfiguren verstellt worden ist, die das Verhältnis von Judentum und Christentum bis heute belasten? Ist hier Aufräumarbeit angezeigt, ohne dass aus christlicher Sicht das besondere Bekenntnis zum Juden Jesus als dem Christus aufgegeben werden müsste?

Prof. Dr. Magnus Striet lehrt Fundamentaltheologie und Philosophische Anthropologie an der Universität Freiburg.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit den Tagen der Jüdischen Kultur Chemnitz, dem Evangelischen Forum Chemnitz und der City Pastoral Chemnitz.

KathedralFORUM



Musik und Theologie

Wie werden theologische Inhalte und Fragen durch Musik interpretiert und erfahrbar? Die Vorträge mit Musikbeispielen zeigen anhand konkreter Werke auf, wie die jeweilige Musik geistliche Inhalte und Fragestellungen zum Ausdruck bringt. So ergibt sich ein Blick auf ganz verschiedene Aspekte in der Musikgeschichte.

Immer donnerstags um 19:00 Uhr

10. Januar 2019

Musik zwischen Kirche und Konzertsaal Haydns Schöpfung und Mendelssohns Elias

Prof. Dr. Dr. h. c. Christfried Brödel, Christian Kollmar

7. Februar 2019

Geistliche Musik heute „Weite Räume meinen Füßen, Horizonte tun sich auf“

René Prochotta

21. März 2019

Musik und die Kunst des Sterbens Gesetz und Evangelium im Actus tragicus (BWV 106) von Johann Sebastian Bach

Prof. Dr. Dr. h. c. Christfried Brödel

4. April 2019

Musik und Sprache Der Mehrwert des gesungenen Wortes Geistliche Vokalwerke von Heinrich Schütz und Hugo Distler

Prof. Dr. Dr. h. c. Christfried Brödel

2. Mai 2019

Musik und Theologie im Poporatorium Dieter Falk: Luther-Oratorium

Prof. Matthias Drude und Christian Kollmar

6. Juni 2019

Bruch mit der Tradition? Arnold Schönberg und Olivier Messiaen

Prof. Dr. Dr. h. c. Christfried Brödel

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Kirchenmusik Dresden.

Hochschule für Kirchenmusik Dresden
Käthe-Kollwitz-Ufer 97
01309 Dresden

17. Januar 2019 | Donnerstag | 19:00 Uhr

100 Stunden

Simon Rosenthal, Dresden
Dr. Michael Wächter, Dresden



Zwischen einer leeren Leinwand und einem Portrait besteht eine Spannung wie zwischen einer unbeschriebenen Seite und einem Buch oder wie zwischen Stille und Musik. Um einen Menschen im Bild charakteristisch zu erfassen, bedarf es - neben Geduld und intensivem Studium - auch einem Gespür für Identität und Persönlichkeit. Damit wird das gemalte

Bild nicht nur zu einem flüchtigen Abbild, sondern zu einem gegenwärtigen und präsentierenden Objekt, das das Wesen des Menschen zeigt. Was zeichnet die Identität eines Menschen aus? Kann man seine Persönlichkeit verlieren und welche Bedeutung hat eine allgegenwärtige Verfügbarkeit von Bildlichem in unserer Zeit?

Mit sensiblen Blick und sicherer Intuition stellt der Künstler Simon Rosenthal Feldforschungen an, um dem Wesen von Bildern nachzuspüren und um den Menschen in seinem Sein im Gemälde festzuhalten.

In der Reihe „Ateliergespräche“ sind die Teilnehmenden in die Ateliers der Künstlerinnen und Künstler eingeladen, um dort mit ihnen über ihre Gedanken und Ideen zu sprechen, die sie bewegen und letztlich in ihren Kunstwerken zum Ausdruck bringen.

Atelier Simon Rosenthal
Kamenzer Straße 45
01099 Dresden

Abbildung:
Die Großenhainer Madonna
2017, Öl, Leinwand,
60 x 50 cm

22. Januar 2019 | Dienstag | 19:30 Uhr

Über italienischen Faschismus und Totalitarismus

Der Priester Luigi Sturzo
als Gegenspieler Benito Mussolinis

Prof. Dr. Uwe Backes, Dresden
Prof. Dr. Günther Heydemann, Leipzig

Der sizilianische Priester, Soziologe und Politiker Don Luigi Sturzo zählte in den Jahren der faschistischen Machteroberung zu den entschiedensten und zeitweilig einflussreichsten Gegnern Benito Mussolinis. Als „Antifaschist“ der ersten Stunde war er zugleich ein „Antitotalitärer“, der bei aller Kritik am Risorgimento-Liberalismus die zentralen Errungenschaften des „liberalen Systems“ kompromisslos verteidigte, vor revolutionären Abenteuern jeglicher Art warnte und frühzeitig auf die strukturellen Gemeinsamkeiten der ideologischen Antipoden Faschismus und Bolschewismus aufmerksam machte. Er hat den Totalitarismusbegriff geprägt und in den langen Jahren seines Exils maßgeblich zur Verbreitung des Totalitarismuskonzepts beigetragen. Kann dieser entschiedene Verteidiger der freiheitlichen Demokratie heute ein Vorbild sein?

Prof. Dr. Uwe Backes, stellvertretender Direktor des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung e. V. an der TU Dresden, und Prof. Dr. Günther Heydemann, ehemaliger Direktor am Hannah-Arendt-Institut, stellen den neuen Band aus der Reihe „Wege der Totalitarismusforschung“ vor.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit dem Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung an der TU Dresden und dem Italien-Zentrum der TU Dresden.

Galeriegespräche

Kunsthistoriker treffen Theologen

- Mittwochs, jeweils 15:00 und 16:30 Uhr
- 23.01. Palma Il Vecchio: Jakob und Rahel**
Annabell Rink im Gespräch mit Dr. Daniel Frank
- 27.02. Arnold Böcklin: Der Krieg**
Annabell Rink im Gespräch mit Friedrich Christoph Ilgner
- 20.03. Jan Victors: Die Auffindung Moses**
Annabell Rink im Gespräch mit Dr. Michael Kleiner
- 24.04. Leonardo Da Vinci: Reproduktionen und Kopien**
Annabell Rink im Gespräch mit Prof. Dr. Florian Bruckmann

Die Führungen erschließen im Gespräch mit Kunsthistoriker und Theologen ausgewählte Werke. Die maximale Gruppengröße beträgt 25 Teilnehmer. Museumseintritt, dazu 3,- EUR für die Veranstaltung. Um **rechtzeitige Anmeldung** beim Besucherservice wird gebeten: besucherservice@skd.museum oder Telefonnr.: (0351) 49 14 20 00. Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.

Treffpunkt am **23.01. und 20.03.** am Infotresen der Gemäldegalerie Alte Meister, Theaterplatz 1 (Dresden) und am **27.02.** im Lichthof, Albertinum, Tzschirnerplatz 2. Am **24.04.** um **14:30** bzw. **16:00 Uhr** ist Treffpunkt vor dem Eingang des Kupferstichkabinetts im 3. OG, Taschenberg 2.

Donnerstag **24.01.2019** 19:30 Uhr
Verkehrsmuseum Dresden | Eintritt: kostenfrei
Anmeldung: www.ka-dd.de/bewegtefreiheit

30. Januar 2019 | Mittwoch | 18:30 Uhr

1919
1949 1989
BEWEGTE 2019
FREIHEIT

Vortrag von REINHARD
KARDINAL MARX



Verkehrsmuseum Dresden
Augustusstraße 1
01067 Dresden

© Erzbischöfliches Ordinariat München

Goethe und Dante

Der große Dichter Deutschlands und
der große Dichter Italiens

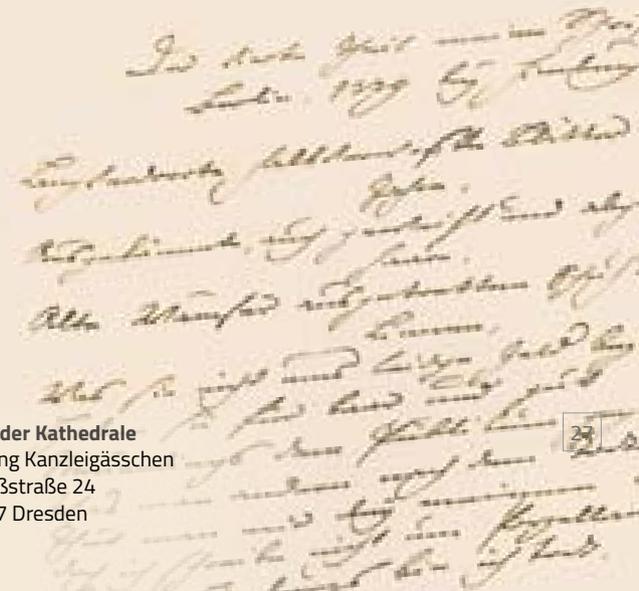
Dr. Paul Kahl, Erfurt

Goethe – der große Dichter der Deutschen – steht am Anfang einer säkularen und pluralen Moderne. Er erscheint uns „als ein mürrischer Fährmann, der den Bestand des alten Europa in die neue Zeit zu bringen versucht“ (F.A.Z. 1999). Goethe greift Motive, Formen, Fragestellungen der Weltliteratur auf und konfrontiert sie mit seiner unübersichtlichen Gegenwart. Besonders in seiner Faust-Dichtung summiert er die Überlieferung und zeichnet ein düsteres Bild menschlicher Verführbarkeit, nicht ohne eine religiöse Hoffnung. Diese vermittelt für ihn allerdings nicht die Kirche, sondern die Kunst.

Dr. Paul Kahl ist Literatur- und Kulturhistoriker und arbeitet als freier Bildungsreferent für verschiedene Kultur- und Bildungseinrichtungen. Er ist Lehrbeauftragter am Deutschen Seminar in Göttingen und war mehrfach Gastdozent an italienischen Universitäten.

- Weitere Veranstaltungen dieser Reihe**
20. Febr. 2019 – Goethe schreibt am Faust
10. April 2019 – Faust vor Goethe

Haus der Kathedrale
Eingang Kanzleigässchen
Schloßstraße 24
01067 Dresden



06. Februar 2019 | Mittwoch | 19:00 Uhr

Wer erfindet meine Zukunft?

Glaube und Zweifel als Antriebsfaktoren für die Frage nach dem Lebenssinn

Diskussion mit:

Valerie Schönian, Berlin/Leipzig

Dr. Stefan Oster SDB, Passau

Klara Otto, Dresden

Jonas Grunenberg, Leipzig

Viele Träume, manche Mauern und große Erwartungen an die Zukunft: Junge Menschen haben nicht nur die Zukunft in der Hand, sondern viele von ihnen wollen sie auch mitgestalten. Doch wo bleibe ich, wenn Roboter künftig meine Arbeit verrichten und die Ressourcen der Erde nicht mehr für alle reichen?

Während früher der Glaube in den Unsicherheiten des Lebens ganzen Generationen Halt versprach, tritt an seine Stelle heute vielfach der Zweifel. Wo bleibt in Zukunft der Mensch und was gibt ihm Orientierung, wenn er ins Nachdenken gerät, wie er seinem Leben einen Sinn geben will?

Valerie Schönian ist freie Journalistin in Berlin und arbeitet als Redakteurin im Leipziger Büro der ZEIT.

Dr. Stefan Oster SDB ist Bischof von Passau und leitet die Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz.

Klara Otto ist im Vorstand Arbeitsgemeinschaft Katholischer Kinder- und Jugendorganisationen im Bistum Dresden-Meißen. Jonas Grunenberg ist Mitglied in der Dekanatsjugend Leipzig.

Die Veranstaltung ist Teil des Projekts im Vorfeld der Sonderausstellung „Die Erfindung der Zukunft“ (09.05.-08.09.2019) und findet statt in Kooperation mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, dem St. Benno-Gymnasium und der Jugendseelsorge des Bistums Dresden-Meißen.

Staatliche
Kunstsammlungen
Dresden

HEUTE SCHON VISIONIERT?

**Wir wollen mit euch über eure Zukunft sprechen.
Uns interessiert, was euch interessiert!
In welcher Welt wollt ihr leben und wie können
wir diese gemeinsam gestalten?**

Beteiligt euch an der Umfrage, den Spielen und Wettbewerben: Macht aus euren Gedanken Bilder, Geschichten und Visionen. All das wird Teil einer Ausstellung im Japanischen Palais ab Mai 2019, die wir gemeinsam mit euch und Künstlerinnen und Künstlern gestalten.

MACH MIT UND ERFINDE DIE ZUKUNFT

→ www.LSNQ.de/Zukunft

06. März 2019 | Aschermittwoch | 19:30 Uhr

Im Zeichen des Aschekreuzes

Von der Bedeutung der Rituale zur österlichen Bußzeit

Prof. Dr. Stephan Winter, Osnabrück

Asche versinnbildlicht die Vergänglichkeit des Menschen und war in früheren Zeiten äußeres Zeichen der öffentlichen Buße. Am Aschermittwoch als ersten der insgesamt vierzig Fastentage wird den Gläubigen während der Liturgie gesegnete Asche aufgelegt – verbunden mit dem Aufruf zu Umkehr und Hinwendung zu Gott. Zugleich wird der Asche in biblischen Texten auch eine reinigende Wirkung zugeschrieben. Die österliche Bußzeit nimmt bereits das Hochfest der Auferstehung Jesu Christi in den Blick. Vom biblischen Glauben her kann offensichtlich nicht gemeint sein, dass man sich durch Fasten lediglich auf ein ideales Körpergewicht trimmt, wenn alle Jahre wieder die Möglichkeit geboten wird, sprichwörtlich „wie Phönix aus der Asche“ ein neuer Mensch zu werden. Inwieweit lässt sich der Aschermittwoch als Tag einer wirklichen Neuausrichtung im eigenen Alltag auffassen?

Prof. Dr. Stephan Winter lehrt Liturgiewissenschaft an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Münster und ist Liturgiereferent des Bistums Osnabrück.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe

13. März 2019 - „Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“

29. April 2019 - Das leere Grab

Dresdner Fastenzeitreihe

06. März 2019 | Aschermittwoch | 19:30 Uhr

Im Zeichen des Aschekreuzes

Von der Bedeutung der Rituale zur österlichen Bußzeit

Prof. Dr. Stephan Winter, Osnabrück

13. März 2019 | Mittwoch | 19:30 Uhr

„Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“

Exegetische Überlegungen zur österlichen Bußzeit

Prof. Dr. Adrian Wypadlo, Siegen

29. April 2019 | Montag | 19:30 Uhr

Das leere Grab

Wie Auferstehung denken?

Prof. Dr. Matthias Reményi, Würzburg

Haus der Kathedrale

Eingang Kanzleigässchen

Schloßstraße 24

01067 Dresden

Haus der Kathedrale

Eingang Kanzleigässchen

Schloßstraße 24

01067 Dresden

12. März 2019 | Dienstag | 19:00 Uhr

Die Theorie(n) der Neuen Rechte

Prof. Dr. Philipp Felsch, Berlin
Danilo Scholz, Paris

Die sogenannte „Neue Rechte“ ist eine uneinheitliche ideologische Strömung, die sich in Selbstverständnis, Zielstellung und Strategien bewusst vom traditionellen Konservatismus unterscheidet. Seit den sechziger Jahren wird dem Ringen um „kulturelle Hegemonie“ (Antonio Gramsci) Vorrang eingeräumt. Ziel ist die Infiltration der Elitendiskurse, um langfristig die öffentliche Meinung gemäß der eigenen Weltanschauung zu beeinflussen. Unter Berufung auf Ideen des rechten französischen Theorie-Think-Tanks GRECE und seines Gründers Alain de Benoist wird europaweit zum Kulturkampf aufgerufen, der einer „Konservativen Revolution“ (Armin Mohler) den Weg ebnet soll.

Im Mittelpunkt der Diskussion steht eine lose Konstellation: Es sind Versatzstücke einer Geisteshaltung, die sich ihre Leitsätze von verschiedenen Theoretikern zusammenklaut und in Frankreich und Deutschland immer wieder erstaunlichen Zulauf verzeichnet hat.

Prof. Dr. Philipp Felsch lehrt Kulturgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin.
Danilo Scholz ist Ideenhistoriker an der École des hautes études en sciences sociales in Paris.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Hygiene-Museum in Dresden.

Eintritt

3,- EUR / 1,50 EUR - an der Abendkasse

13. März 2019 | Mittwoch | 19:30 Uhr

„Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“

Exegetische Überlegungen
zur österlichen Bußzeit

Prof. Dr. Adrian Wypadlo, Siegen

In den 60er Jahren des ersten nachchristlichen Jahrhunderts beschloss ein Theologe, dem die kirchliche Tradition den Namen Markus gegeben hat, die Vita Jesu schriftlich festzuhalten. Aus biografischen Überlieferungen und der Darstellung Christi als leidendem Gerechten erwuchs eine neue literarische Gattung: das Evangelium. Signifikant für das Markusevangelium ist die jesuanische Verkündigung vom Reich Gottes in Verbindung mit dem Topos „Evangelium“. Gerade in der österlichen Bußzeit ist in den Schriftlesungen häufiger die Rede von Versuchung, Gottesgegnerschaft und Umkehr. Wie lassen sich die entsprechenden Bibelstellen des Markusevangeliums auslegen? Was ist gemeint, wenn Christinnen und Christen aufgetragen ist, umzukehren und am Werden des Reiches Gottes mitzuwirken?

Prof. Dr. Adrian Wypadlo lehrt Exegese des Neuen Testaments an der Universität Münster sowie Einleitung in das Neue Testament am Institut „Bischöfliches Studium Rudolphinum“ der Diözese Regensburg.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe

29. April 2019 - Das leere Grab

20. März 2019 | Mittwoch | 19:00 Uhr

Wem gehört Jesus?

Christologie in jüdischer Perspektive

Prof. Dr. Magnus Striet, Freiburg

Als der Rabbiner Leo Baeck im Jahr 1937 schrieb, dass Jesus „ein Jude unter Juden“ war, war dies eine politische Provokation. Aufzuhalten vermochte er den Massenmord an den Juden nicht. Seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert entdecken jüdische Gelehrte Jesus wieder als einen der ihren. Diese Tatsache enthält auch eine massive christlich-theologische Provokation. Was bedeutet es, wenn der historische Jesus ganz aus dem Judentum seiner Zeit zu verstehen ist? Könnte es sein, dass er von theologischen Denkfiguren verstellt worden ist, die das Verhältnis von Judentum und Christentum bis heute belasten? Ist hier Aufräumarbeit angezeigt, ohne dass aus christlicher Sicht das besondere Bekenntnis zum Juden Jesus als dem Christus aufgegeben werden müsste?

Prof. Dr. Magnus Striet lehrt Fundamentaltheologie und Philosophische Anthropologie an der Universität Freiburg.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden e. V.

Seiner Zeit voraus!

Tierschützer, Pazifist und Ökumeniker - Prinz Max von Sachsen war in vielen persönlichen Lebensentscheidungen ein Vordenker unserer Zeit. Der Königssohn, Priester und Professor aus Dresden stieß damit Zeit seines Lebens auf Widerstände. Doch nicht wenige Einwohner waren nach seinem Tod davon überzeugt, mit einem Heiligen zusammengelebt zu haben.

27. März 2019 | Mittwoch | 19:00 Uhr

Für immer fleischlos? Freiheit und Verantwortung im Umgang mit Tieren

Prof. Dr. Martin M. Lintner OSM, Brixen
Dr. Benjamin Bodirsky, Potsdam

05. April 2019 | Freitag | 19:30 Uhr

Versöhnung mit dem christlichen Osten? Die Vision von der Einheit verschiedener christlicher „Schwesterkirchen“

Prof. Dr. Thomas Kremer, Eichstätt

11. April 2019 | Donnerstag | 19:30 Uhr

Königssohn, Priester und politischer Mensch Prinz Max von Sachsen in den Wirren des 20. Jahrhunderts

Festakademie mit Prof. Dr. Frank E. W. Zschaler, Eichstätt

14. April 2019 | Sonntag | 10:00 Uhr

Seiner Zeit voraus! Exklusive Führung durch die Sonderausstellung mit dem Kurator Mike Huth, Dresden

Die Veranstaltungsreihe ist Teil der Sonderausstellung *Seiner Zeit voraus! Prinz Max von Sachsen – Priester, Kriegsgegner, Visionär* vom 13.04.2019 bis 03.11.2019 im Schloss und Park Pillnitz. Weitere Informationen unter www.ka-dd.de/prinzMax

27. März 2019 | Mittwoch | 19:00 Uhr

Für immer fleischlos?

Freiheit und Verantwortung
im Umgang mit Tieren

Prof. Dr. Martin M. Lintner OSM, Brixen
Dr. Benjamin Bodirsky, Potsdam

In Deutschland werden pro Kopf jährlich ca. 60 kg Fleisch verzehrt. Gleichzeitig gerät die Lust darauf immer stärker unter Rechtfertigungsdruck. Das Thema erhitze die Gemüter. Bestehen die einen auf der Freiheit einer persönlichen Konsumententscheidung oder verweisen auf hedonistische Motive wie Genuss und Geschmacksvorlieben, führen Kritiker übergeordnete Motive ins Feld wie die Verantwortung gegenüber Tieren, der Umwelt und letztendlich der Zukunft unseres Planeten. Die Frage nach der vermeintlich privaten Entscheidung für oder gegen eine bestimmte Form der Ernährung erhält somit unversehens eine politische Dimension. Gibt es also gute Gründe, auf Fleisch zu verzichten?

Die Diskussion spannt den Bogen von der Frage, wie wir grundsätzlich mit der Problematik des Tötens von Tieren umgehen, ob jede Tötung eines Tieres abzulehnen ist und welche Kriterien es für den Konsum von Fleisch gibt bis hin zum Ernährungswandel bei einer stetig steigenden Bevölkerung. Würde die Erde künftig nur noch Gemüse essen?

Diskussion mit:

Prof. Dr. Martin M. Lintner lehrt Moraltheologie und Spirituelle Theologie an der Philosophisch Theologischen Hochschule Brixen.

Dr. Benjamin Bodirsky ist Agrarökonom und forscht am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung.

Die Veranstaltung findet statt in Kooperation mit dem Deutschen Hygiene-Museum Dresden.

Eintritt

3,- EUR / 1,50 EUR - an der Abendkasse

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe

05. April 2019 - Versöhnung mit dem christlichen Osten?

11. April 2019 - Königssohn, Priester und politischer Mensch

14. April 2019 - Seiner Zeit voraus! Kuratorenführung

Stiftung Deutsches Hygiene-Museum

Lingnerplatz 1
01069 Dresden

05. April 2019 | Freitag | 19:30 Uhr

Versöhnung mit dem christlichen Osten?

Die Vision von der Einheit verschiedener christlicher „Schwesterkirchen“

Prof. Dr. Thomas Kremer, Eichstätt



Papst Pius X. holt aus zu einem Paukenschlag. Dieser trifft im Jahr 1910 mit voller Wucht einen Professor im schweizerischen Fribourg. Prinz Max wird die Lehrerlaubnis entzogen. Die Ursache war der in seinen „Pensées“ entfaltete Blick auf den christlichen Osten. Seine Vision von der Einheit der Christenheit empörte. Denn Max von Sachsen spricht pointiert von „Schwesterkirchen“.

Dass Christen ökumenische Wege zueinander suchen, gehört zu den erfreulichsten kirchlichen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte. Neben den Denkansätzen des Ökumenikers und Wissenschaftlers Max von Sachsen stehen die Herausforderungen des Dialogs mit den Ostkirchen im 21. Jahrhundert im Mittelpunkt der Betrachtungen.

Prof. Dr. Thomas Kremer hat die Stiftungsprofessur Prinz Max von Sachsen der Diözese Eichstätt für Theologie des Christlichen Ostens an der Theologischen Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt inne.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe

11. April 2019 - Königssohn, Priester und politischer Mensch

14. April 2019 - Seiner Zeit voraus! Kuratorenführung

Haus der Kathedrale

Eingang Kanzleigässchen
Schloßstraße 24
01067 Dresden

Donnerstag, 4. April – Samstag, 6. April 2019

Provokation der Erinnerung

Denkmalsdebatten vom 19. Jahrhundert bis heute

Ausdruck des Totengedenkens, Herrschaftszeichen oder kollektives Symbol zivilgesellschaftlicher Werte – Denkmäler spielen seit Jahrhunderten eine wichtige Rolle im Prozess der gesellschaftlichen Selbstverständigung und öffentlichen Kommunikation. Die Begeisterung für die Vergangenheit und der Anstoß zum Bau von Monumenten folgen dabei ebenso erinnerungskulturellen und geschichtspolitischen Konjunkturen wie die Denkmalkritik mit ihren mannigfachen Formen von Interpretationen und Dekonstruktionen. Der Umgang mit Denkmälern – ob Neuerrichtung, Erhalt, Abriss oder Veränderung – verweist daher stets auf größere (erinnerungs-)kulturelle Kontexte.

Die Tagung befasst sich mit den Ursachen, Verlaufsformen, Akteuren und Wirkungen von Konflikten um öffentliche Monumente vom 19. Jahrhundert bis in unsere Gegenwart. Damit soll ein besseres Verständnis für heutige Debatten und ein angemessenes Erinnern, auch in Dresden, ermöglicht werden.

Die Tagung findet statt in Kooperation mit dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, dem Dresdner Geschichtsverein und dem Kulturamt der Stadt Dresden.

Ausführliches Programm und Anmeldung

ab Februar 2019 unter: www.ka-dd.de/denkmalsdebatten

Haus der Kathedrale
Eingang Kanzleigässchen
Schloßstraße 24
01067 Dresden

KULTURPALAST
DRESDEN

DRESDNER
PHILHARMONIE

**DIE DRESDNER
PHILHARMONIE**

**IM NEUEN KONZERTSAAL
DES KULTURPALASTS**

Chefdirigent bis 2018/2019
MICHAEL SANDERLING

Chefdirigent ab 2019/2020
MAREK JANOWSKI

dresdnerphilharmonie.de

Orchester der
Landeshauptstadt
Dresden



Dresden.
Dresdner
Philharmonie

09. April 2019 | Dienstag | 19:00 Uhr

Planeten in Halbtrauer

Sophie Lindner, Dresden
Dr. Michael Wächter, Dresden



Kosmische Phänomene faszinieren seit alters her. Die Namen von Planeten und Sternzeichen begleiten uns seit der Antike und schon damals wurden den Gestirnen Eigenschaften, Attribute oder Auren nachgesagt, die, in der antiken Mythologie verwurzelt, das Leben der Menschen beeinflussen. Himmelskörper werden zur Navigation genutzt, oder für die naturwissenschaftliche Erforschung des Ursprungs der Welt

verwendet. Das All beflügelt somit die Vorstellungskraft des Menschen nach Leben auf fernen Planeten oder einfach nach der Nutzbarmachung von Mineralien auf unseren Nachbargestirnen. Welche Beziehung hat das Weltall darüber hinaus zum Leben auf der Erde?

Die Künstlerin Sophie Lindner transformiert mit verschiedenartigen Materialien unsere und ihre ganz eigene Sicht auf den nächtlichen Himmel.

In der Reihe „Ateliergespräche“ sind die Teilnehmenden in die Ateliers der Künstlerinnen und Künstler eingeladen, um dort mit ihnen über ihre Gedanken und Ideen zu sprechen, die sie bewegen und letztlich in ihren Kunstwerken zum Ausdruck bringen.

11. April 2019 | Donnerstag | 19:30 Uhr

Königssohn, Priester und politischer Mensch

Prinz Max von Sachsen in den Wirren
des 20. Jahrhunderts

Prof. Dr. Frank E. W. Zschaler, Eichstätt

Am 4. Juli 1913 veröffentlichte die „Wiesbadener Zeitung“ ein zunächst anonymisiertes Interview „mit einem bekannten Gliede eines deutschen Königshauses“. Der Interviewte warnte vor einem neuen, großen Konflikt, der ganz Europa treffen könne. Es war Prinz Max von Sachsen, der bereits ein Jahr vor Ausbruch des Kriegs die Gefahr benannte. Der politisch hellwache Mensch scheute sich nicht, als Priester kritisch anzusprechen, was ihm kritikwürdig erschien. Offenheit und Achtung sowie ein lebenslanges Engagement in der Friedensbewegung prägten einen eindrucksvollen Menschen, dem das offene Wort wichtiger war als diplomatische Zurückhaltung. Die Zugehörigkeit zu einer der ältesten deutschen Dynastien verschaffte ihm auch bei denjenigen Gehör, die ihm lieber nicht zugehört hätten.

Im Rahmen der Festakademie wird das Testament von Max von Sachsen abschließend vollstreckt, was nach seinem Tod im Januar 1951 in Fribourg aufgrund des Kalten Krieges nicht möglich war.

Prof. Dr. Frank E. W. Zschaler lehrt Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.

Die Veranstaltung findet aus Anlass der Woche der Brüderlichkeit statt in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e. V.

Hinweis

Bereits 18:00 Uhr findet aus diesem Anlass in der Dresdner Kathedrale ein Pontifikalamt mit den Bischöfen Heinrich Timmerevers und Gregor Maria Hanke statt.

Nächste Veranstaltung dieser Reihe

14. April 2019 - Seiner Zeit voraus! Kuratorenführung

14. April 2019 | Sonntag | 10:00 Uhr

Seiner Zeit voraus!

Exklusive Führung durch die Sonderausstellung

Mike Huth, Dresden

Er wurde als Priester vom Papst gemäßregelt, erlebte die Grauen des Ersten Weltkriegs an der Front und blieb trotz seiner Herkunft als Bruder des letzten sächsischen Königs in seinem Heimatland fast völlig unbekannt – Prinz Max von Sachsen. Jetzt widmet sich im Schloss Pillnitz eine Sonderausstellung dem Wettiner. In den Ausstellungsstücken wie etwa dem bestickten Messgewand, seinem Feldaltar aus dem Ersten Weltkrieg oder auch der Uhr erhalten spannende Charakterzüge dieses außergewöhnlichen Menschen eine neue Lebendigkeit.

Der Kurator der Sonderausstellung begibt sich während der Führung auf Spurensuche, erläutert ihr Konzept ebenso wie die Exponate und eröffnet mit dieser besonderen Ausstellung eine neue Perspektive auf Max von Sachsen.

Mike Huth hat die Sonderausstellung kuratiert.

Die Veranstaltung findet statt in Kooperation mit der Staatlichen Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH, Schloss & Park Pillnitz.

Kosten

13,- EUR - an der Parkkasse Pillnitz

Wir bitten darum, sich wegen der **begrenzten Teilnehmerzahl** schon vorab über www.ka-dd.de/fuehrung-pillnitz anzumelden.

16. April 2019 | Dienstag | 19:30 Uhr

Christlicher Antisemitismus 1939 - 1945

Das Eisenacher „Entjudungsinstitut“

Dr. Oliver Arnhold, Detmold

Am 6. Mai 1939 wurde mit einem Festakt auf der Wartburg in Eisenach das „Institut zur Erforschung und Beseitigung des jüdischen Einflusses auf das deutsche kirchliche Leben“ auf der Grundlage einer Entschließung von elf evangelischen Landeskirchen gegründet. Das Institut war eng mit der Ideologie und Organisation der aus Thüringen stammenden Kirchenbewegung „Deutsche Christen“ verbunden. Ziel dieser kirchenpolitischen Bewegung war es, den christlichen Glauben und die Institution der Kirche den Vorgaben der nationalsozialistischen Weltanschauung anzupassen. Die „Forschungsarbeiten“ des kirchlichen „Entjudungsinstituts“ dienten dazu, die Ausgrenzungs- und Verfolgungspolitik der nationalsozialistischen Machthaber gegenüber den Juden zu unterstützen und den Antisemitismus als Grundpfeiler der nationalsozialistischen Rassenideologie zu legitimieren.

Anhand der Arbeit des kirchlichen „Entjudungsinstituts“ und der Kirchenbewegung „Deutsche Christen“ wird die christliche Schuld während der NS-Zeit thematisiert und die Blickrichtung auf die Opfer dieser Geschichte gelenkt.

Dr. Oliver Arnhold ist Studiendirektor am Christian-Dietrich-Grabbe-Gymnasium in Detmold und Dozent für Religionspädagogik und kirchliche Zeitgeschichte an den Universitäten Bielefeld und Paderborn.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis der Dresdner Synagoge e. V.

Dresden historisch entdecken

„Sächsische Geschichte hat mehr zu bieten als einen starken August und seine Mätressen“, meinte die Sächsische Zeitung zu Christoph Pötzschs Begegnungen mit Land und Kultur. Der ehemalige Leiter des Katholischen Büros schreibt nicht nur Bücher, sondern verpackt in seinen Vorträgen und Stadtführungen historische Fakten und Schicksale von Dresdenern in literarischer Leichtigkeit. Sein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der geschichtlichen Erforschung der Dresdner Kathedrale.

13. Januar 2019 | Sonntag | 16:00 Uhr

Sachsens erster König – Ein König von Napoleons Gnaden
Bildvortrag

03. Februar 2019 | Sonntag | 16:00 Uhr

Johann – Der König, der nie König werden wollte
Bildvortrag

03. März 2019 | Sonntag | 16:00 Uhr

Sachsens letzter König – Witzfigur oder tragischer Held?
Bildvortrag

24. März 2019 | Sonntag | 16:00 Uhr

Dresden im 17. Jahrhundert
Bildvortrag

Die Vorträge vom 13. Januar bis 24. März finden statt im **Pfarrsaal der Katholischen Pfarrei Dresden-Strehlen**
Dohnaer Str. 53, 01219 Dresden,
der **Eintritt** beträgt 7,50 EUR.

31. März 2019 | Sonntag | 14:00 Uhr

Auf den Spuren vergessener Persönlichkeiten
Führung über den Alten Katholischen Friedhof zu Dresden
Treffpunkt: Friedrichstraße 54, Friedhofskapelle,
(Haltestelle Krankenhaus Friedrichstadt der Straßenbahnlinie
10 und Buslinie 94)
Teilnehmergebühr: 5,00 €



In Kooperation mit

Stadtbibliothek Leipzig



Januar 2019 | mittwochs | 19:30 Uhr

Nachgefragt!

Grundthemen des Glaubens



Geburt, Tod und Vermächtnis Jesu Christi: Das Winterseminar in der Propstei thematisiert in diesem Jahr die Grundlagen des Christentums.

16. Januar 2019

**War Jesus mehr als ein Mensch?
Über die Gottheit Christi**

Prof. Dr. Regina Radlbeck-Ossmann, Halle

23. Januar 2019

**Musste Jesus wirklich für uns sterben?
Über die Notwendigkeit des Kreuzes**

Pfr. Johannes Bilz, Meißen

30. Januar 2019

**Hat Jesus eine Kirche gewollt?
Und wenn ja: welche?**

Prof. Dr. Michael Gabel, Erfurt

Kamingespräche im Kloster

Deutschland 1989 – Deutschland 2019

Vor 30 Jahren endete mit der Friedlichen Revolution und dem Fall der Berliner Mauer die Zeit der deutsch-deutschen Teilung. Seitdem ist vieles passiert, bei uns und weltweit. Wir stehen vor neuen Herausforderungen: Wie kann Demokratie gelingen? Warum kommt es zu einer zunehmenden Radikalisierung in der Gesellschaft? Welche Antworten wären aus christlicher Perspektive möglich? Ein Blick zurück auf die Ereignisse von 1989 ist lohnend und hilfreich, um diese Fragen zu beantworten und wird im Herbst 2019 fortgesetzt.

31. Januar 2019 | Donnerstag | 19:30 Uhr

„Hört endlich zu!“

Frank Richter im Gespräch
mit Pater Josef kleine Bornhorst OP

Der Theologe Frank Richter wurde während der Friedlichen Revolution als Gründer der Gruppe der 20 in Dresden bekannt. Der ehemalige Direktor der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung und ehemalige Geschäftsführer der Stiftung Frauenkirche in Dresden setzt sich in seinem Buch „Hört endlich zu!“ mit den Versäumnissen der jüngsten Geschichte auseinander.

12. Februar 2019 | Dienstag | 19:30 Uhr

Und was nun? 30 Jahre nach der Friedlichen Revolution

Friedrich Magirius im Gespräch mit Pater Philipp König OP

Friedrich Magirius war von 1982 bis 1995 Superintendent des evangelisch-lutherischen Kirchenbezirks Leipzig-Ost und gemeinsam mit Christian Führer Pfarrer an der Nikolaikirche. Als solcher übte er Einfluss auf den Verlauf der Montagsdemonstrationen und der Friedlichen Revolution aus.



Welche Kirche braucht das Land?



Theologische Fakultät
Hörsaal 001 (Erdgeschoss)
Nonnenmühlgasse 1 (Ecke Martin-Luther-Ring)
04107 Leipzig

18. Februar 2019 | Montag | 19:00 Uhr

Stiller Rückzug statt starker Stimme?

Der Auftrag der Kirche in der Welt von heute

Prof. Dr. Jan Loffeld, Utrecht

Im Prozess des Auseintretens zwischen kirchlicher und „weltlicher“ Sphäre hat das Kirchenverständnis der Katholischen Kirche immer eine entscheidende Rolle gespielt. Entwirft sie sich im „langen 19. Jahrhundert“ noch exklusivistisch als *societas perfecta*, verpflichtet sich die Katholische Kirche mit dem II. Vatikanum auf eine inklusive Leitidee.

Diese wird allerdings gesellschaftlich wie kirchenintern immer stärker angefragt: Soll sich die Kirche vor allem um „ihre Themen“ kümmern, um schließlich der biblischen Metapher vom „heiligen Rest“ zu entsprechen? Und wenn ja, welche wären das? Oder gilt es gerade angesichts einer fortschreitenden Säkularisierung, das inklusive Selbstbild mittels noch professionellerer institutioneller, wissenschaftlicher und politischer Präsenz zu profilieren?

Es bedarf eines Kirche-Welt-Verhältnisses, das einerseits dem Erbe des II. Vatikanum und andererseits den Anforderungen inmitten einer säkularen Gesellschaft entsprechen kann.

Prof. Dr. Jan Loffeld lehrt Praktische Theologie an der Tilburg University School of Catholic Theology in Utrecht/Niederlande.

Die Veranstaltung findet statt in Kooperation mit der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe

28. Februar 2019 – Mein Gott, die Kirche ...

28. März 2019 – Das Dilemma politischer Predigt

03. April 2019 – Gottes Lobbyisten?

Theologische Fakultät
Hörsaal 001 (Erdgeschoss)
Nonnenmühlgasse 1 (Ecke Martin-Luther-Ring)
04107 Leipzig

28. Februar 2019 | Donnerstag | 19:00 Uhr

Mein Gott, die Kirche ...

Warum Kirche und Gesellschaft so oft aneinander vorbeireden

Prof. Dr. Gert Pickel, Leipzig
Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP, Berlin

Die beiden großen Kirchen in Deutschland verzeichnen seit Jahrzehnten schwindende Mitgliederzahlen. Vor allem die Katholische Kirche stößt zudem mit ihren inhaltlichen Positionen häufig auf Widerspruch. Wo aber liegen die Gründe für diese Säkularisierung? Warum sind die Kirchen oftmals aus unserer Alltagskultur verschwunden? Setzt sich der Prozess der wechselseitigen Entfremdung von Kirche und Gesellschaft unaufhaltsam fort? Wie können die Kirchen auf die veränderten Ausgangsbedingungen reagieren? Was muss geschehen, damit Kirche und Gesellschaft seltener aneinander vorbeireden, sondern häufiger miteinander ins Gespräch kommen?

Prof. Dr. Gert Pickel lehrt Religions- und Kirchensoziologie an der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig.
Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP lehrt Sozialethik und Christliche Sozialwissenschaften an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Münster und ist Geschäftsführender Direktor des Instituts Marie-Dominique Chenu Berlin.

Die Veranstaltung findet statt in Kooperation mit der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe

28. März 2019 – Das Dilemma politischer Predigt
03. April 2019 – Gottes Lobbyisten?

28. März 2019 | Donnerstag | 19:00 Uhr

Das Dilemma politischer Predigt

Wie viel Politik gehört auf die Kanzel?

Dr. Thies Gundlach, Hannover

Über die adäquate kirchliche Beteiligung an politischen Auseinandersetzungen ist in Deutschland in den vergangenen Jahren rege gestritten worden. Besonders kirchliche Stellungnahmen zur Migrations- und Sozialpolitik riefen teils vehementen Widerspruch hervor. Dieser implizierte häufig, dass das Ausmaß der politischen Positionierung der Kirchen insgesamt problematisch sei. Wie viel Politik darf in dem, was sonntags von Kanzel und Ambo gepredigt wird, vorkommen? Welche Sprengkraft bergen politische Einlassungen seitens der Kirche innerhalb von Kirchengemeinden? Verpflichtet das Evangelium ohne Kompromiss zur politischen Einmischung oder gerät bei allzu viel Politik der Glaube selbst aus dem Blick? Wo verläuft der Königsweg zwischen Gottesdienst, Seelsorge und den drängenden Problemen vor der Kirchentür?

Dr. Thies Gundlach ist theologischer Vizepräsident des Kirchenamtes der EKD. Er leitet die Hauptabteilung „Kirchliche Handlungsfelder und Bildung“ und darin das Referat „Theologische Grundsatzfragen“.

Die Veranstaltung findet statt in Kooperation mit der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig.

Nächste Veranstaltung dieser Reihe

03. April 2019 – Gottes Lobbyisten?

03. April 2019 | Mittwoch | 19:00 Uhr

Gottes Lobbyisten?

Das Für und Wider kirchlicher Stellungnahmen
in politischen Fragen

Johannes Singhammer, München



Kirchenvertreter und Politiker fanden sich in jüngster Zeit bei politischen Debatten häufig auf entgegengesetzten Seiten wieder. Oftmals wurde deshalb von Mandatsträgern Kritik an der politischen Einmischung der Kirchen geübt. Wie die Kirche das Evangelium auch im Raum des Politischen verkünden soll, wurde Gegenstand heftiger Debatten: Wo treffen die Kirchen aus Sicht eines langjährigen Abgeordneten ins Schwarze, wo zielen sie eher an der Sache vorbei? Wie kann kirchliche Interessensvertretung gelingen? Der Christ und Politiker Johannes Singhammer nimmt zur Rolle der Kirchen im Feld der Politik Stellung und plädiert für eine Balance zwischen Kirche und Politik jenseits politisierter Kirchen oder religiöser Parteien.

Die Veranstaltung findet statt in Kooperation mit der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig.

Johannes Singhammer (CSU) war von 1994 bis 2017 Mitglied des Deutschen Bundestags und stand diesem von 2013 bis 2017 als dessen Vizepräsident vor.

10. April 2019 | Mittwoch | 19:00 Uhr

Schweigen mit System?

Wie Präventionsarbeit in der Katholischen Kirche
gelingen kann

Prof. Dr. Hans Zollner SJ, Rom

Wohl kaum ein kirchliches Thema hat die Öffentlichkeit im letzten Jahr stärker in Atem gehalten als Enthüllungen jahrzehntelangen sexuellen Missbrauchs an Minderjährigen und die langjährige bewusste Vertuschung durch kirchliche Leitungsinstanzen. Egal ob Deutschland, die USA, Australien, Chile oder Frankreich: Überall wird das Agieren kirchlicher Führungspersonalitäten – Papst Franziskus eingeschlossen – angesichts entsetzlicher Taten zu Recht entschieden hinterfragt.

Der Jesuit Hans Zollner verantwortet den Kampf gegen Kindesmissbrauch auf weltkirchlicher Ebene. Er berichtet von den Herausforderungen in der Präventionsarbeit, den Möglichkeiten für mehr Kinderschutz und stellt sich den kritischen Fragen: Wie gelingt Präventionsarbeit in einer Weltkirche über alle kulturellen Grenzen und Unterschiede hinweg? Welche notwendigen Anpassungen im kirchlichen Strafrecht, in der Priesterausbildung und in der priesterlichen Lebensweise sind jetzt vorzunehmen? Gibt es wirkmächtige theologische Konzepte, die Missbrauch und dessen Vertuschung begünstigt haben? Was können Christinnen und Christen vor Ort tun, um Strukturen, die Missbrauch ermöglichen, entgegenzuwirken? Denn letztlich ist entscheidend, sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen weltweit zu verhindern.

Prof. Dr. Hans Zollner SJ ist Präsident des Centre for Child Protection der Päpstlichen Universität Gregoriana und Mitglied der Päpstlichen Kommission für den Schutz von Minderjährigen sowie Berater der Kongregation für den Klerus.

Demokratie ist ...

23. Januar 2019 | Mittwoch | 19:30 Uhr

Demokratie ist ... direkt?

Prof. Dr. Gary S. Schaal, Hamburg

06. Februar 2019 | Mittwoch | 19:30 Uhr

Demokratie ist ... parteiisch?

Prof. Dr. Uwe Backes, Dresden



In Kooperation mit



TU Bergakademie Freiberg, Institut für Mineralogie
Großer Hörsaal (WER-1045), 1. OG
Abraham-Gottlob-Werner-Bau
Brennhausgasse 14
09599 Freiberg

23. Januar 2019 | Mittwoch | 19:30 Uhr

Demokratie ist ... direkt?

Prof. Dr. Gary S. Schaal, Hamburg

Vox Populi! Die Rufe nach direkter Demokratie werden lauter: Mehr Einfluss, mehr Partizipation, mehr Entscheidungsgewalt. Sind mehr Volksentscheide die Lösung gegen Politikverdrossenheit? Was bedeuten solche direkten Elemente der Mitbestimmung für die Bürgerinnen und Bürger im Hinblick auf ihre Verantwortung einerseits und hinsichtlich bedeutender Werte wie Gemeinwohlorientierung andererseits? Zu überlegen ist, ob es einen Interessenskonflikt zwischen individuellen Vorstellungen und dem Gemeinwohl gibt und ob durch die direkte Demokratie das Verantwortungsbewusstsein gestärkt wird.

Prof. Dr. Gary S. Schaal lehrt Politische Theorie an der Helmut-Schmidt-Universität in Hamburg.

Die Veranstaltung findet statt im Rahmen des Studium generale der TU Bergakademie Freiberg und in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Nächste Veranstaltung dieser Reihe in Freiberg

06. Februar 2019 - Demokratie ist ... parteiisch?

06. Februar 2019 | Mittwoch | 19:30 Uhr

Demokratie ist ... parteiisch?

Prof. Dr. Uwe Backes, Dresden

Die neueste Forschung innerhalb der Demokratietheorie macht deutlich, dass das Politische auch in der Demokratie immer eine Entscheidung ist und mindestens eine Alternative vernachlässigen muss. Insofern ergreift die Demokratie immer einseitig Partei. Wie lässt sich die Demokratie dann aber noch als demokratisch verstehen, wenn sie doch notwendigerweise parteiisch ist? Liegt etwa ein falsches Demokratieverständnis zugrunde, wenn Bürgerinnen und Bürger aufgrund dieser Enttäuschungen auf Distanz zur Demokratie gehen?

Prof. Dr. Uwe Backes ist stellvertretender Direktor des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung e. V. an der TU Dresden.

Die Veranstaltung findet statt im Rahmen des Studium generale der TU Bergakademie Freiberg und in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung.

21. März 2019 | Donnerstag | 19:30 Uhr

Der Ermutiger?

Papst Franziskus und Europa

Annette Schavan, Ulm

Im Jahr 2016 wurde an Papst Franziskus der Internationale Karlspreis der Stadt Aachen verliehen. In den ersten fünf Jahren seines Pontifikats hat der Papst fünf Reden über Europa gehalten. Darin ermutigt er die Europäer, das humane Potenzial Europas wiederzuentdecken. Er verweist vor allem auf eine große Kraft, die in krisenhaften Zeiten einen neuen Aufbruch ermöglichen. Es sei jene Kraft, die gegen Abschottung und Ausgrenzung, gegen Hass und Zynismus die Überzeugung von der Würde eines jeden Menschen setzt – unabhängig von seiner Herkunft. Inwieweit gehen von seinen Bekenntnissen zu Europa und seinen visionären Reden neue Hoffnungen aus?

Annette Schavan war Bundesministerin für Bildung und Forschung sowie von 2014 bis 2018 Botschafterin beim Heiligen Stuhl. Sie lehrt als Gastprofessorin an der Shanghai International Studies University.

Die ökumenische Fastenzeitreihe findet statt in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Domgemeinde Freiberg.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe

28. März 2019 - Der Versöhner?

11. April 2019 - Der Superstar?

Brückenbauer, Hoffnungsträger, Unruhestifter?

Deutungsversuche des Pontifikats
von Papst Franziskus

21. März 2019 | Donnerstag | 19:30 Uhr

Der Ermutiger?

Papst Franziskus und Europa

Annette Schavan, Bundesministerin a. D. sowie ehemalige Botschafterin beim Heiligen Stuhl

28. März 2019 | Donnerstag | 19:30 Uhr

Der Versöhner?

Papst Franziskus und die Ökumene

Dr. Jens-Martin Kruse, ehemaliger Pastor der evangelischen Gemeinde in Rom

11. April 2019 | Donnerstag | 19:30 Uhr

Der Superstar?

Papst Franziskus und die Medien

Jürgen Erbacher, ZDF-Korrespondent mit dem Schwerpunkt Vatikan

Annenkapelle

(gegenüber dem Haupteingang des Doms)
Kirchgasse
09599 Freiberg

Annenkapelle

(gegenüber dem Haupteingang des Doms)
Kirchgasse
09599 Freiberg

28. März 2019 | Donnerstag | 19:30 Uhr

Der Versöhner?

Papst Franziskus und die Ökumene

Dr. Jens-Martin Kruse, Hamburg

Seit seiner Wahl am 13. März 2013 hat Papst Franziskus nicht nur innerhalb der Römisch-Katholischen Kirche viele Reformprozesse angestoßen, sondern ist innerhalb kurzer Zeit auch zu einem der entscheidenden Impulsgeber der Ökumene geworden. Das fünfjährige Pontifikatsjubiläum bietet Anlass, in Form einer Zwischenbilanz sowohl die ökumenische Vision von Papst Franziskus in den Blick zu nehmen als auch an wichtige Ereignisse der Ökumene zu erinnern, wie sie mit den Begegnungen in Jerusalem, Rom, Havanna, Lesbos, Lund und Genf verbunden sind. Können dabei Konturen eines ökumenischen Aufbruchs sichtbar werden?

Dr. Jens-Martin Kruse war von 2008 bis 2018 Pastor der evangelisch-lutherischen Gemeinde Rom an der Christuskirche, die Papst Franziskus im November 2015 besuchte. Seit Februar 2018 ist er Hauptpastor an der Hamburger City-Kirche St. Petri.

Die ökumenische Fastenzeitreihe findet statt in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Domgemeinde Freiberg.

Weitere Veranstaltung dieser Reihe

11. April 2019 - Der Superstar?

Annenkapelle

(gegenüber dem Haupteingang des Doms)
Kirchgasse
09599 Freiberg

11. April 2019 | Donnerstag | 19:30 Uhr

Der Superstar?

Papst Franziskus und die Medien

Jürgen Erbacher, Rom/Mainz

Franziskus ist ein Medienpapst. Mit seinen Gesten produziert er medienwirksame Bilder, die auch das Image der Katholischen Kirche prägen. Wim Wenders drehte mit dem Pontifex gar einen Kinofilm. Franziskus scheut den Kontakt zu den Medien nicht. Regelmäßig stellt er sich bei „fliegenden Pressekonferenzen“ den Fragen von Journalisten. Er gibt Interviews für Zeitungen und Bücher. Kein Papst vor ihm pflegte einen so unbekümmerten Umgang mit den Medien. Einerseits trägt das zu seiner großen Popularität bei, andererseits führen seine Aussagen aber oft auch zu Irritationen. Lange galt Franziskus in den Medien als Superstar. Seit 2018 scheint sich das Bild zu wandeln. Bröckelt das Bild des einstigen Hoffnungsträgers? Welche Rolle spielen die Medien in diesem Pontifikat? Und passt das Image des Superstars überhaupt für diesen Papst?

Jürgen Erbacher leitet seit Juli 2018 die ZDF-Redaktion „Kirche und Leben katholisch“, ist Autor und betreibt daneben das Blog „Papstgeflüster“.

Die ökumenische Fastenzeitreihe findet statt in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Domgemeinde Freiberg.

Annenkapelle

(gegenüber dem Haupteingang des Doms)
Kirchgasse
09599 Freiberg



Unsere Veranstaltungen als anerkannte Lehrerfortbildung

Auch Lehrerinnen und Lehrer stellen sich dem lebenslangen Lernen, um sich über Unterricht und Schule hinaus weiter zu qualifizieren. Unsere Veranstaltungen bieten eine wertvolle Möglichkeit, im religiösen, kulturellen und politischen Diskurs das eigene Wissen zu erweitern und eigene Positionen in der Debatte zu überprüfen.

Aus diesem Grund sind unsere Veranstaltungen ab sofort auch als Lehrerfortbildungen in Sachsen anerkannt. Sie finden diese künftig im digitalen Fortbildungskatalog des Freistaates Sachsen. Auf unserer Website www.ka-dd.de ermöglicht ein Kurzlink bei den betreffenden Veranstaltungen die direkte Beantragung der Fortbildung an Ihrer Schule.



Demokratie ist ...

16. Januar 2019 | Mittwoch | 19:30 Uhr

Demokratie ist ... Streit?

PD Dr. Franziska Martinsen, Kiel

Peter-Breuer-Gymnasium

Georgenstraße 3-5
08056 Zwickau

30. Januar 2019 | Mittwoch | 18:00 Uhr

Demokratie ist ... Wahrhaftigkeit?

Prof. Dr. Jens Wurtzbacher, Berlin

Käthe-Kollwitz-Gymnasium

Lassallestraße 1
08058 Zwickau

13. Februar 2019 | Mittwoch | 19:30 Uhr

Demokratie ist ... digital?

Dr. Erik Meyer, Gießen

Peter-Breuer-Gymnasium

Georgenstraße 3-5
08056 Zwickau

Gefördert von:



16. Januar 2019 | Mittwoch | 19:30 Uhr

Demokratie ist ... Streit?

PD Dr. Franziska Martinsen, Kiel

Kompromiss und Konsens scheinen in der repräsentativen Demokratie eine wichtige Rolle zu spielen – kommt es im politischen Alltag doch in erster Linie auf Mehrheitsfindungen und bindende Entscheidungen an, damit Gesetze verabschiedet und Maßnahmen durchgeführt werden können. Dabei gerät häufig aus dem Blick, dass Demokratie nicht nur im reibungslosen Herstellen von Beschlüssen besteht. Demokratie bedeutet wesentlich auch das Ringen um verschiedene Interessen. Streit und Dissens sind daher zentral für die Demokratie. Doch wie lässt sich angemessen streiten, wenn Meinungen stark auseinanderdriften? Welche Streitkultur braucht es, damit verbale Auseinandersetzungen nicht demokratiegefährdend, sondern -fördernd sind?

PD Dr. Franziska Martinsen lehrt Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Politische Theorie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe in Zwickau

30. Januar 2019 - Demokratie ist ... Wahrhaftigkeit?

13. Februar 2019 - Demokratie ist ... digital?

Peter-Breuer-Gymnasium

Georgenstraße 3-5
08056 Zwickau

23. Januar 2019 | Mittwoch | 18:00 Uhr

Baustelle Bildung

Christian Piwarz, Dresden
 Dr. Lars Flemming, Zwickau
 Raphael Kürzinger, Zwickau



Seit Jahren steht die sächsische Schulpolitik in der Kritik. 86 Prozent der Sachsen fordern laut einer repräsentativen Studie vom Herbst 2017 dringende Verbesserungen und Initiativen des Staates. Neben Maßnahmen zur attraktiveren Gestaltung des Lehrerberufs stellt sich die Frage, wie es in Sachsen gelingt, die (Aus-)Bildung junger Menschen gesellschaftlich und politisch nachhaltig zu fördern. Doch welche Erwartungen haben wir an die Erziehung unserer Kinder? Wo sind die Grenzen der Schule, um die Entwicklung junger Menschen zu unterstützen? Und welche Verantwortung tragen Familien sowie gesellschaftliche Gruppen für die Zukunftsgestaltung, wenn Bildung und Erziehung auch gesamtgesellschaftliche und staatliche Aufgabe sind? Wer übernimmt angesichts der aktuellen Herausforderungen Verantwortung?

Christian Piwarz ist seit 2017 Sächsischer Staatsminister für Kultus. Dr. Lars Flemming ist Schulleiter des Clara-Wieck-Gymnasiums in Zwickau. Raphael Kürzinger ist Oberbürgermeister von Reichenbach im Vogtland und Elternratsvorsitzender des Peter-Breuer-Gymnasiums.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit dem Peter-Breuer-Gymnasium Zwickau.

Peter-Breuer-Gymnasium
 Georgenstraße 3-5
 08056 Zwickau

30. Januar 2019 | Mittwoch | 18:00 Uhr

Demokratie ist ... Wahrhaftigkeit?

Prof. Dr. Jens Wurtzbacher, Berlin

Wahrhaftigkeit steht für Aufrichtigkeit: Meine ich wirklich, was ich sage? Oder verstecke ich meine wahren Interessen hinter wohlfeilen Worten? Nur wer wahrhaftig ist, verdient Vertrauen – in der Familie, in der Nachbarschaft und nicht zuletzt in der Politik. Doch gerade gewählte Mandatsträger stehen im Verdacht, ihre persönliche Aufrichtigkeit anderen Interessen zu opfern: parteitaktischen Kalkülen, Fraktionszwängen oder einfach der Sicherung der eigenen Macht. Darunter leidet unsere Demokratie. Denn Demokratie lebt vom aufrichtigen Wettstreit unterschiedlicher politischer Konzepte und Programme. Sonst wird der Wettstreit zur Farce und verkommt zur bloßen Show. Was kann man als Wählerin und Wähler dem entgegensetzen, ohne sich angewidert abzuwenden?

Prof. Dr. Jens Wurtzbacher lehrt Sozialpolitik an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Nächste Veranstaltung dieser Reihe in Zwickau
 13. Februar 2019 – Demokratie ist ... digital?

Käthe-Kollwitz-Gymnasium
 Lassallestraße 1
 08058 Zwickau

07. Februar 2019 | Donnerstag | 18:30 Uhr

Mit Dynamik ins neue Jahrhundert?

Perspektiven nach der Jugendsynode
und dem Weltjugendtag

Dr. Stefan Oster SDB, Passau

Nach fast vier Wochen des Diskutierens wollte Papst Franziskus nicht einfach ein weiteres Papier. Stattdessen sollte die Jugendsynode im letzten Oktober einen Prozess anstoßen, um nicht nur zu fragen, was die Kirche von den jungen Menschen erwartet. Sondern vor allem zu fragen, welche Kirche künftig Jugendliche benötigen, um ihr Leben zu gestalten. Eine Herausforderung angesichts der zahlreichen Themen, mit denen die Erwachsenen von morgen konfrontiert sind: „Die digitale Welt, das Phänomen der Migration, den Sinn für Körper und Sexualität, das Drama von Kriegen und Gewalt“, wie es Papst Franziskus zusammenfasste.

Wie haben die Teilnehmer aller Kontinente während der Synode die unterschiedlichen Realitäten interpretiert? Welche Dynamiken haben sich beim Weltjugendtag fortgesetzt? Und was können Jugendliche in Zukunft von der Kirche erhoffen?

Dr. Stefan Oster SDB ist Bischof von Passau und leitet die Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz. Er nahm in dieser Funktion an der Synode im letzten Oktober in Rom ebenso teil wie am Weltjugendtag in Panama im Januar 2019.

13. Februar 2019 | Mittwoch | 19:30 Uhr

Demokratie ist ... digital?

Dr. Erik Meyer, Gießen

Noch gilt Deutschland eher als „Digitales Entwicklungsland“, doch die Digitalisierung macht bereits jetzt vor der Arbeits- und Lebenswelt und auch vor der Politik nicht halt: Verwaltungsprozesse werden digitalisiert, Rathäuser öffnen sich e-Government-Prozessen und Social Media ist Teil der digitalen demokratischen Öffentlichkeit. Vor allem seit dem Sieg von Donald Trump im Wahlkampf um die US-Präsidentschaft wird die Frage nach der politischen Rolle von Suchmaschinen und sozialen Netzwerken verschärft gestellt. Die bislang eher randständig verhandelte Bedeutung von Algorithmen für die Meinungsbildung (Stichwort: „Filterblasen“ und „Echokammern“) rückt damit ins Zentrum der Diskussion um demokratische Prozesse.

Dr. Erik Meyer ist Politikwissenschaftler und arbeitet freiberuflich als Autor und Dozent.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung.



Lebendig akademisch

Website

Egal ob Handy, Tablet oder PC – auf der neu gestalteten Website www.ka-dd.de finden Sie unsere Veranstaltungen mit weiterführenden Hinweisen auf einen Blick. Darüber hinaus bietet die Homepage Informationen zu aktuellen Entwicklungen, das Programmheft zum Download und Kontaktinformationen zu unserem Team.

Newsletter der Akademie

Erfahren Sie über das Programmheft hinaus von aktuellen Debatten, neuen Veranstaltungen und zentralen Diskussionen. Mit unserem Newsletter sind Sie über das Wichtigste immer vorab informiert. Um unseren Newsletter künftig kostenlos zu erhalten, abonnieren Sie ihn unter www.ka-dd.de/newsletter

Facebook

Über den Account www.facebook.com/lebendig.akademisch erhalten Sie nicht nur Veranstaltungsempfehlungen für die ganze Familie, sondern können über aktuelle Themen diskutieren, ausgewählte Veranstaltungen im Livestream verfolgen und Ihre Lieblings-Veranstaltung teilen. Aktuellste Entwicklungen zu unseren Veranstaltungen gibt es zuerst hier.

Instagram

Über unseren Account [@lebendig.akademisch](https://www.instagram.com/lebendig.akademisch) erhalten Sie Einblicke in den „Maschinenraum“ der Katholischen Akademie. Im Feed finden Sie nicht nur Eindrücke unserer Arbeit, sondern begleiten per Stories auch unsere Events. Werden Sie zum Follower und erleben Sie visuell die Katholische Akademie.

04. April 2019 | Donnerstag | 17:30 Uhr - 21:00 Uhr

Was bleibt, wenn alle gehen?

Herausforderungen im ländlichen Raum



1950 lebten in Sachsen noch 5,7 Millionen Menschen, heute sind es knapp über vier Millionen. Während die Zentren und ihr Umland wachsen, könnten einige Orte bis 2030 jeden vierten Einwohner verloren haben. In ganzen Regionen wird fast jeder zweite Bewohner älter als 65 Jahre sein. Mit den Einwohnern gehen auch Ärzte, Vereine – und die Kirchen.

Dieses Leben, Werden und Vergehen menschlicher Bevölkerung ist theoretisch normal, stellt aber die Menschen im Land vor große Herausforderungen: Wie gelingt künftig der Alltag, wenn soziale Bindungen und verlässliche Institutionen verloren gehen? Wer bietet noch Halt in der Vereinzelung? Welche Optionen können schon heute entwickelt werden, um den Veränderungen in nahezu allen Lebensbereichen adäquat zu begegnen und was muss unbedingt erhalten bleiben?

Die Veranstaltung ist die *pastorale! auf dem Weg* des Bistums Dresden-Meißen und findet statt in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e. V. sowie dem Katholikenrat des Bistums Dresden-Meißen.

Weitere Informationen:

www.ka-dd.de/pastorale

Peter-Breuer-Gymnasium

Georgenstraße 3-5
08056 Zwickau



Katholische Akademie
Bistum Dresden-Meißen

www.katholische-akademie-dresden.de

Kontakt Telefon: (0351) 4844-742
Schloßstraße 24 Fax: (0351) 4844-840
01067 Dresden E-Mail: info@ka-dd.de

Alle Mitarbeitenden der Katholischen Akademie
im Überblick unter www.ka-dd.de/team

Social Media

www.facebook.com/lebendig.akademisch
www.instagram.com/lebendig.akademisch

Bildnachweis Gemeinfreie Abbildungen auf den Seiten: 19, 44, 52

Rechtsvermerk zu den gemeinfreien Abbildungen: Diese Bild- oder Medien-
datei ist gemeinfrei, weil ihre urheberrechtliche Schutzfrist abgelaufen ist.
Dies gilt für die Europäische Union, die Vereinigten Staaten, Australien und
alle weiteren Staaten mit einer gesetzlichen Schutzfrist von 70 Jahren nach
dem Tod des Urhebers.

Bildquellen 123RF: 9, 14, 15, 30, 37, 47, 48, 55, 63, 64, 66;

Fotolia LLC: 21, 22, 70; iStockphoto: 8, 11; KNA: 58; R. Spadt: 46;

Autoren & -Partner: 2, 7, 16, 17, 23, 25, 26, 27, 35, 39, 40, 44, 45, 62, 71